

Die Erinnerung an die Gegenwart Gottes tröstet in Trübsalen.*Vocatum est nomen ejus Jesus.*

Sein Name wurde Jesus genannt (Luc :2,21)

Bei den Juden war es Gebrauch den neugeborenen Kindern den Namen aufzulegen wenn sie beschnitten wurden, wie wir bei der hl. Taufe den Namen auflegen, den das Kind tragen soll. So wurde das göttliche Kind bei der Beschneidung Jesus genannt. - - - Dieser Name ist der grösste - - -denn der hl. Paulus sagt ja : « Gott hat ihm einen gegeben, der über alle Namen ist, so dass sich im Namen Jesus alle Knie beugen mögen, derer... sind » Also die seligen Geister im Himmel, die Menschen auf Erden, sogar die bösen Geister... sollen zittern vor diesem hl. Namen Jesus - - - Der Namen Jesus ist der kräftigste Namen - - - in diesem hl. Namen wurden Kranke geheilt... Aussätzige gereinigt, Besessene von dem Teufel befreit Ja sogar Todte zum Leben erweckt. - - - Wir brauchen nur die hl. Schrift, das Leben der Heiligen und die Kirchengeschichte zu lesen, um uns davon zu überzeugen....

Wie muss man aber diesen hl. Namen aussprechen, um Kraft von ihm zu erhalten ? Mit Demuth, Andacht und tiefsten Ehrerbietigkeit. - - - Man spricht ihn oft aus ; aber nicht recht ! Und darum erhält man nicht, was man durch denselben begehrt. - - -

Sprechen wir ihn in Zukunft aus.... wie man soll.... und wir werden Alles erhalten. Jesus ist ja nicht nur Mensch, er ist auch Gott - - - Und wenn wir daher seinen hl. Namen aussprechen oder ihn nur im Herzen denken, so denken wir an Gott, wir erinnern uns an ihn, und dies Erinnerung an Gott, an seine Allgegenwart, an seine Allwissenheit ist ja das beste Mittel uns vom Bösen abzuschrecken, zum Guten aufzumuntern, aber auch uns in Trübsalen zu trösten.

- - -

Wir haben gern das alte Jahr geschlossen... vieles darin erlebt, Gutes und Böses - - - es ist Alles vorüber, verschwunden, wie ein Traum. Wir erinnern uns noch kaum davon. Heute fangen wir wieder ein neues Jahr an - - - Was werden wir darin erleben ? Das weiss Gott, wir nicht - - - Doch das können wir wissen, das es wieder Gutes und Böses... geben wird... . Desswegen wird es nicht unnöthig seyn, wenn ich euch heute zeugen, dass die Erinnerung an die Gegenwart Jesu, oder von Gott, das beste Mittel sei... uns in Trübsalen ... zu trösten. Schenket mir also wieder nur....

Abhandlung

Die Erinnerung an die Gegenwart Gottes ist das beste Mittel, uns im Trübsal und Leid, zu trösten. Ein deutsches Sprichwort sagt : » Getheilte Freude ist doppelte Freude, aber getheilter Schmerz ist halber Schmerz ». Was will das sagen ? Wenn uns eine Freudebegegnet, und wir können sie einem guten Freunde mittheilen, erzählen, so ist die Freude so zu sagen, für uns doppelt. ... Hingegen aber, wenn uns ein Uebel begegnet, ein Unglück trifft... und wir können den Schmerz, den wir dabei empfinden, einem Anderen..... mittheilen, der Mitleid mit uns hat, so wälzen wir, in einem gewissen Sinne, die Hälfte unseres Schmerzes vom Herzen weg, und so ist denn der Schmerz nur noch ein halber Schmerz....

Nun aber, m.l.Pfk. ist Gott nicht unser bester Freund ? ist er nicht unser bester Vater ?... Wenn wir nun Etwas zu leiden haben, innerlich oder äusserlich, am Leib oder an der Seele, an Vermögen oder Ehre, und uns dabei an Gott erinnern, ihm unsern Jammer, unseren Schmerz, unsern Leiden...klagen, wenn wir vielleicht uns nicht wagen bei Jemanden Anders zu klagen... glaubt ihr wohl, dass er uns verlassen, nicht erhören, werde ? Gewiss wird er uns nicht verlassen, oder wir müssten ihn zuerst verlassen haben. Darum rath uns der hl. Jakobus : « Ist Jemand unter euch traurig, so bete er ». Das heisset, er erhebe sein Herz, sein Gemüth, sein Gedanken zu Gott, dem allwissenden Vater, und es wird ihm schon leichter werden um's Herz !

Werden wir verläumdert von bösen Zungen, ja sogar fälschlich angeklagt, so rufen wir mit dem geduldigen Job aus ; « Im Himmel ist mein Zeuge, und der mich kennt in der Höhe ». - - - oder mit Suzanna beten : « Ewiger Gott ! Du weisst die verborgensten Dinge, du weisst Alles, noch ehe es geschiehet. - - -du weisst auch, dass sie ein falches Zeugniß wider mich abgelegt haben » - - - Und wie Gott dem frommen Job und der unschuldig verklagten Suzanna zu Hilfe gekommen ist, So wird er auch uns zu Hilfe kommen, uns aus den Händen unsrer Feinde retten, und uns Trost verschaffen...

Als Gott, der Herr, den Moyses senden wollte, sein Volk aus des ägyptischen Knechtschaft zu befreien, so fürchtete er sich diese Sendung zu übernehmen, und fing an, sich zu entschuldigen, indem er vorwandte : « Die Kinder Israels werden mir nicht glauben... Pharao wird nicht gehorchen wollen.... Zudem bin ich unberedt, da ich stottere ».Aber Gott versprach seinen Beistand, und versicherte ihm, er werde immer und überall bei ihm seyn.... Da wurde Moyses herzhafte und muthig, und übernahm die so schwere Gesandtschaft mit seinem Bruder Aaron.

-Der Gedanke : Gott ist bei mir, Gott wird mich nicht verlassen, wenn auch Vater und Mutter mich verlassen werden, munterte den König David in allen Wiederwärtigkeiten so auf, dass er sich vor der ganzen Welt nicht fürchtete, wie er es selbst im 22^o Psalm betheuert : « Wenn ich schon mitten im Schatten des Todes wandle, so will ich kein Uebel fürchten, weil du, o Herr ! bei mir bist. »

-Nehmet den geprüften Job. Er verliert Alles in einem Tage, Kinder, Knechte, Herden, Häuser...und sitzt später auf einem Misthaufen, und leidet furchtbare Schmerzen, am ganzen Leibe....dennoch war er geduldig, er klagte nicht, er murrte nicht. Warum ? Weil er sich an Gott erinnerte. Denn er sprach : « Herr ! stelle mich neben dich, das heisst bleibe bei mir, und jede Hand streite gegen mich. » - - -

-Nehmet den hl. Stephanus, dessen Fest wir am letzten Sonntage gefeiert haben...Er predigt den verstockten Juden... Sie werden gegen ihn aufgebracht, stossen ihn zur Stadt hinaus und steinigen ihn. Was stärkt ihn im Leiden ? Was tröstet ihn im Sterben ?..... Die Erinnerung an Gott, an Jesus Er sah den Himmel... und sprach : « Ich sehe den Himmel offen und Jesus zur Rechten (seines Vaters) stehen. » Das stärkte ihn, das flösste ihm Muth und Standhaftigkeit ein, dass er sogar noch für seine Feinde betete : « Herr Jesus ! rechne es ihnen nicht zur Sünde an ! »

-Erzähle auch die Geschichte der Genofefa (Repertorium T B 130)

Nachgeschrieben in Bleistift

Sie brachten ihm Geschenke dar, Gold, Weihrauch und Myrrhe - - -
Rede vom Opfern an Sonn und Festtagen besonders für den Pfarrer
97 centimes am Neujahrestag - - - von der Mission
Protestanten 3 400 000 Katholiken 4 000 000 - - - Gott straft - -
Man gibt es jetzt für Etwas Anders

Sermon 10

Chez les juifs le nom d'un enfant était donné lors de sa circoncision. Lors de l'évocation du nom on se rappelait ainsi ses avantages et sa signification profonde !

Il est important de pouvoir partager joies et peines avec ceux qui nous sont proches. Et notre ami le plus proche est Dieu. Les justes de l'ancien et du nouveau Testament avaient bien compris cela ; ils restèrent fidèles à Dieu et à leur religion. (Ce sermon tardif est présenté sous forme de canevas !)

Predigt 10

Bei den Juden wurde der Name eines Kindes bei seiner Beschneidung gegeben. Wenn man so einen Namen ausspricht, erinnert man sich an seine Bedeutung und seinen tieferen Sinn..

Man soll notwendiger Weise Freuden und Sorgen mit seinen Engstehenden teilen. Unser nächster Freund ist aber Gott. Die Gerechten des Alten und Neuen Testamentes haben dass wohl verstanden; sie blieben Gott und ihrer Religion getreu (Diese spät geschriebene Predig ist uns als Entwurf geblieben)